



«Der Aargau hat seine Industrie noch. Er ist einer der wichtigsten und grössten Industriestandorte der Schweiz.»

Daniel Knecht, Präsident AIHK



«Die Aargauer Wirtschaft hat fast keine Schwächen. Sie hat aber auch keine ausgeprägten Stärken.»

Daniel Kalt, Chefökonom UBS



«Der Aargau soll auch als Hightech-Kanton wahrgenommen werden. Die Voraussetzungen sind gut.»

Urs Hofmann, Aargauer Volkswirtschaftsdirektor



«Wir in der pharmazeutisch-chemischen Industrie finden Fachleute fast nur noch im grenznahen Ausland.»

Peter A. Gehler, GL-Mitglied Siegfried Holding AG



«Es ist erstaunlich, wie gut sich die Firmen im schwierigen Umfeld behaupten. Ich ziehe den Hut vor diesen Leuten.»

Thomas Sommerhalder, Regionaldirektor UBS AG/SO

Der Aargau will einen Podestplatz erreichen

Wirtschaftsausblick Kanton verteidigt vierten Rang im Wettbewerbsfähigkeits-Ranking 2013 der UBS, will aber noch mehr

VON MATHIAS KÜNG (TEXT)
UND EMANUEL FREUDIGER (FOTOS)

Der «Outlook», der Wirtschaftsausblick für den Aargau, ist ein Publikumsrenner. Gestern Abend legten in Aarau die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK), die UBS Aargau/Solothurn und der Kanton Aargau ihre Erwartungen und Einschätzungen vor grossem Publikum dar. Einleitend zeigte AIHK-Präsident Daniel Knecht die grosse Bedeutung der Industrie im Aargau auf. Besonders stark ist die Maschinen-, Elektrotechnik- und Metallindustrie. Dieser stark exportorientierte Bereich kämpfte 2012 stark mit schwierigen Umständen gerade in Europa. Zu Knechts Verblüffung rechnen die Teilnehmenden in der eben erstellten AIHK-Wirtschaftsumfrage 2013 gesamthaft gleichwohl mit einem Stellenwachstum von rund einem Prozent.

An Gewinnsteuern arbeiten?

Viele Teilnehmende kamen gewiss vorab, um den globalen, nationalen und regionalen Ausblick von UBS-Chefökonom Daniel Kalt zu hören. Dieser enttäuschte mit seinem fulminanten Vortrag nicht. Eindrücklich waren insbesondere seine Extrapolationen der enorm schnell wachsenden Bedeutung der Schwellenländer. Und

er bestätigte, «dass uns die Eurokrise noch lange beschäftigt». Auf nationaler Ebene zeigte er anhand des neuesten UBS-Wettbewerbsindikators (vgl. Grafik), dass der Aargau den vierten Rang verteidigt hat. Auf's Podest

reichte es nicht ganz. Kalt: «Die Aargauer Wirtschaft hat fast keine Schwächen. Sie hat aber auch keine ausgeprägten Stärken. Kalt empfiehlt, nachzudenken, ob sich der Aargau bei den Gewinnsteuern verbessern will.

Hofmann: Ziel ist ein Podestplatz
Volkswirtschaftsdirektor Urs Hofmann knüpfte beim vierten Platz an. Der Ehrgeiz sei natürlich, den dritten Platz zu erklimmen – den man beim Standortqualitätsindex der CS bereits

seit 2009 hält. Wenn der Industriesektor innovativ bleibt, ist Hofmann überzeugt, dass er eine Zukunftsbranche ist. Die Regierung will den Aargau zusätzlich aber auch als Hightech-Kanton positionieren.

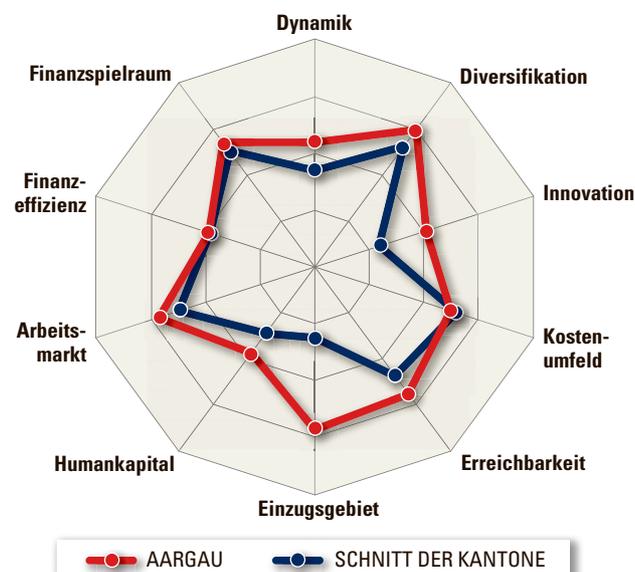
In einem vom Journalisten Werner De Schepper anschliessend eloquent geführten Podium bestätigten die Aargauer Unternehmer Rudolf Hug (VR-Präsident HT-Holding AG) und Peter A. Gehler (GL-Mitglied Siegfried Holding AG) den grossen Mangel an Fachkräften. Sie hoffen, dass die Rekrutierung in künftigen Abstimmungen etwa zur Personenfreizügigkeit nicht erschwert oder verehrt wird. Hug plädierte zusätzlich für die Pflege der bestehenden Balance zwischen Akademiker- und Berufsabschlüssen. Die Frauen forderte er auf, mehr Naturwissenschafts- und Ingenieurberufe zu ergreifen.

UBS-Regionaldirektor Thomas Sommerhalder, einst selbst in der Industrie tätig, meinte auf De Schepers Frage, ob der Aargau in fünf, zehn Jahren immer noch ein Industriestandort sei, das könne er sich gut vorstellen. Er habe die besten Voraussetzungen dazu. Gehler gab hier zu bedenken, wie landintensiv die Industrie ist: «Wenn die Bodenkosten steigen, wird es als Erstes für die Industrie knapp.»

STANDORTFAKTOREN AARGAU SCHNEIDET IM VERGLEICH GUT AB

Die UBS beurteilt die Wettbewerbsfähigkeit eines Kantons anhand von **zehn Kriterien** (siehe Grafik). Die Wirtschaftsstruktur bestimmt die **Dynamik** des Wachstums. Der Aargau ist hier an 8. Stelle aller Kantone. Bei der **Diversifikation** wird beurteilt, ob eine breit abgestützte, diversifizierte Volkswirtschaft den Rückgang in einer Branche auffangen kann. Auch hier gilt Rang 8, ebenso bei der **Innovation**, weil der Aargau von relativ vielen Beschäftigten in Forschung und Entwicklung profitiert. Nur auf Rang 14 ist er beim **Kostenumfeld**. Beurteilt werden hier etwa Gewinn- und Kapitalsteuersätze. Auf Platz 6 ist er bei der **Erreichbarkeit** von Flughäfen (Kloten), Unis, re-

Kantonales Wettbewerbsprofil



Quelle: UBS

Grafik: Aargauer Zeitung/Guido Savian

gionalen Zentren. Super ist er mit Rang 3 beim **Einzugsgebiet** – dank Anbindung an die wichtigsten Verkehrsachsen. Bezüglich Ausbildungsstand der Bevölkerung (**Humankapital**) rangiert er auf Platz 8. Je höher die Teilnahme der Menschen am **Arbeitsmarkt**, desto höher die Ausschöpfung des Potenzials: Hier reicht es für Rang 10. Relativ weit hinten (Rang 13) ist der Aargau bei der **Finanzeffizienz** (Investitionen in Infrastruktur, unternehmensfreundliches Steuersystem etc.). Punkto **Finanzspielraum** sieht die UBS den Aargau auch wegen seiner Verschuldung auf Rang 9. Insgesamt erreicht unser Kanton erneut den hervorragenden **4. Rang**. (MKU)